

## Massnahme 25

### Biodiversität besser kennenlernen und verstehen – Sensibilisierung der Bevölkerung, Gäste und Behörden

Ziel Q «Verstärkte Sensibilisierung der Bevölkerung»

Ziel R «Verstärkte Sensibilisierung der Regionen und Gemeinden»

Ziel S «Mehr Wissen zum Zustand und der Entwicklung der Biodiversität»

Umsetzungsziele						
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Der Kanton definiert im Rahmen eines Kommunikationskonzepts 2023–2028 die Schlüsselthemen, die Kernbotschaften und die umzusetzenden Kommunikationsmassnahmen. Das Konzept setzt zeitliche, thematische und zielgruppengerechte Schwerpunkte. Die Reichweite der Kommunikationsmassnahmen wird systematisch erfasst.</li> <li>– Der Mehrwert von sachgerechtem Handeln für die Biodiversität (z. B. naturnahe Gärten, mehr liegen- und stehenlassen für die Natur: Mahdreste, Asthaufen, «ordentlich g'schlampert»<sup>14</sup>, intakte Ökosysteme und einheimische Pflanzen) wird im Sinne von Ideenbörsen bekannt gemacht.</li> </ul>						
Ausgangslage/Handlungsbedarf						
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Biodiversitätserhaltung ist eine Verbundaufgabe zwischen Bund, Kantonen, Gemeinden und Privaten. In Graubünden darf von einer hohen Naturverbundenheit der Bevölkerung ausgegangen werden. Graubünden verfügt zudem über ein grosses Reservoir an Menschen, die im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeiten oder ihren Freizeitaktivitäten (z. B. Jagd und Fischerei) eine hohe Naturnähe haben.</li> <li>– Biodiversitätsförderung ist nur dann erfolgreich, wenn die Massnahmen von der örtlichen Bevölkerung, den Direktbetroffenen sowie Gästen verstanden und auch mitgetragen werden. Letztlich entscheidend ist, dass die lokale Bevölkerung und die Gäste gewillt sind, der Biodiversität Sorge zu tragen.</li> <li>– Die Vielfältigkeit unserer Gesellschaft stellt sehr hohe Anforderungen an eine bedarfsgerechte und effektive Kommunikation.</li> </ul>						
Arbeitsschritte und Zeitplan				Indikatoren für Erfolgskontrolle		
1 Ausarbeitung und Umsetzung eines Kommunikationskonzepts für die erste Umsetzungsphase inkl. Setting für die Erfolgskontrolle.				Kommunikationskonzept liegt bis Mitte 2024 vor.  Jährlicher Kurzbericht über das Echo der Kommunikationsmassnahmen  Zwischenbericht über die Umsetzung des Kommunikationskonzepts mit Empfehlungen zum weiteren Vorgehen bis Ende 2025  Schlussbericht über die Umsetzung des Kommunikationskonzepts 2024–2028 mit Empfehlungen zum weiteren Vorgehen bis Ende 2032		
2023	2024	2025	2026	2027	2028	

<sup>14</sup> <http://www.suske.at/projekte/alle-projekte/ordentlich-schlampert> (Zugriff 20.3.2023)

<b>Kantonale Federführung</b>	ANU	
<b>Partner</b>	Gemeinden, Regionen, Bündner Bauernverband, Graubünden Ferien, Tourismusorganisationen, Bergbahnen, Terraviva, Umweltorganisationen, Dritte	
<b>Nahtstelle zu anderen Planungsinstrumenten/-prozessen</b>	– Strategie Biodiversität Schweiz SBS und Aktionsplan SBS	
<b>Rechtsgrundlagen</b>	Massnahme im Rahmen des geltenden Rechts umsetzbar.	
<b>Zusätzlicher Personalbedarf</b>	ANU: 0,05 FTE	
<b>Gesamtkosten 2023–2028</b> <b>Fr. 450 000</b>	2023–2024 Fr. 150 000	2025–2028 Fr. 300 000
<b>Finanzierung im Rahmen Budget*/FP*/PV</b>		
<b>Anteil GR: [PV Naturschutz]</b>	Fr. 75 000	Fr. 150 000
<b>Anteil CH: [PV Naturschutz]</b>	Fr. 75 000	Fr. 150 000
<b>*Zusatzfinanzierung erforderlich</b>	<b>GR</b> Fr. 0	<b>CH</b> Fr. 0
<b>Anteil Dritte</b>	Fr. 0	Fr. 0
<b>Bemerkungen</b>	Unter Bevölkerung wird hier die ständige und die nicht ständige Wohnbevölkerung in Graubünden verstanden.	



Auf dem Alpleben-Erlebnisweg Somtgant-Radons erfahren Besucherinnen und Besucher an 18 Informationssäulen mehr über die Arbeit und das Leben auf der Alp sowie über die tierischen Alpbewohner entlang des Weges. Foto Matthias Nutt